

3 101. a

A. f. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Dezember 1857, Z. 23891/2658, die Anzeige, daß das dem Franz Hartwagner, auf eine Erfindung in der Erzeugung aller, durch Auspressung gewinnbarer Oele, wobei die Auspressung leichter und vollständiger bei gleichem Drucke bewirkt werde, und die Preßtücher gegen das zu schnelle Zerreißen gesichert werden, unterm 5. November 1852 ertheilte ausschließende Privilegium, auf Grundlage des von dem k. k. Notar Dr. Wenzel Velsky in Prag, legalisirten Kauf- und Verkauf-Vertrages ddo. 31. Jänner 1857, an Alois Kaspar, Agenten in Prag, vollständig übertragen wurde, zur Kenntniß genommen, die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt, und gleichzeitig das oberrwähnte Privilegium für die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Dezember 1857, Z. 24989/2773, das dem Peter Varr, auf die Erfindung einer Pomade „Fris-Haarwuchs-Pomade“ genannt, unterm 17. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Dezember 1857, Z. 25226/2815, das dem Moriz Kniety, auf die Erfindung einer Reinigungs-Methode für benutztes Maschinen-Putzzeug ertheilte ausschließende Privilegium ddo. 18. November 1853, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Dezember 1857, Z. 24991/2775, das dem Eduard Schmidt und Friedrich Paget, auf Verbesserungen der Räder für Lokomotive und Eisenbahnwagen unterm 16. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1857, Z. 24555/2729, die Eröffnung des k. k. Handelsgerichtes in Wien, wornach folgende ausschließende Privilegien, und zwar:

a) Das dem Josef Adolf Grünwald, auf die Erfindung einer Kreis-Webemaschine, unterm 7. November 1853 ertheilte Privilegium;

b) das demselben und Ludwig Seyß, unterm 4. Juli 1852 ertheilte, später in das Alleineigenthum des Josef Adolf Grünwald übergegangene Privilegium auf eine Verbesserung an der Webemaschine, endlich

c) das demselben und Ludwig Seyß, unterm 30. März 1851 ertheilte, nachher gleichfalls in das Alleineigenthum übergegangene Privilegium auf die Erfindung einer rotirenden Webemaschine, auf Grundlage des Lizitations-Protokolles vom 31. März 1857, dem Herrn Moriz Fürsten von Montclair, Eigentümer der Zwirnfabrik zu Piesing, als Erstseher dieser Privilegien, am 11. April 1857, in dessen Eigenthum exekutiv eingetragt wurden, zur Kenntniß genommen, die Einregistrirung dieser Uebertragungen veranlaßt, und gleichzeitig diese drei Privilegien, und zwar jenes unter a. ddo. 7. November 1853, auf die Dauer des fünften Jahres, jenes

in b. bezeichnete, ddo. 4. Juli 1852, auf die Dauer des siebenten Jahres, endlich jenes

in c. erwähnte, ddo. 30. März 1851, auf die Dauer des achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1857, Z. 25462/2841, das der Barbara Schmidt auf die Erfindung, Fußsocken aus einem Stück mit nur einer Naht aus jedem gewebten Leinen- oder Wollstoffe zu erzeugen, unterm 20. November 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1857, Z. 25464/2843, das dem Gustav Starke auf eine Verbesserung an den von ihm und Albert Müller erfundenen, unterm 13. November 1855 privilegirten Polar-Planimeter (Flächenmesser) ertheilte ausschließende Privilegium vom 17. Dezember 1856 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1857, Z. 25407/2836, das dem Leopold Gorenzschy auf eine Verbesserung der Nähmaschine unterm 10. Dezember 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1857, Z. 25465/2844, das dem Georg Märkl auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung der

Erd- und Himmelskugeln unterm 5. Dezember 1886 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1857, Z. 25294/2820, das dem Anton Henke auf eine Erfindung und Verbesserung an der Nähmaschine unterm 4. Dezember 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1857, Z. 25295/2821, das dem Josef Bernhardt auf die Erfindung einer Farbendruck Maschine für Kleiderstoffe unterm 6. Dezember 1856 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Dezember 1857, Z. 25463/2842, das dem Ludwig Baron Voß auf die Entdeckung einer Baumannsrodungs-Maschine unterm 23. November 1851 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf das gesammte Reich verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Dezember 1857, Z. 25715/2875, das dem Leopold Feinzel auf die Erfindung einer verbesserten Konstruktion von transportablen Maschin-Spar- und Kochöfen aus Eisenblech ertheilte ausschließende Privilegium ddo. 26. Dezember 1854 auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Dezember 1857, Z. 25920/2896, das ursprünglich dem Franz Weiß auf die Erfindung einer ovalen Trommel-Waschmaschine unterm 26. November 1855 ertheilte, seither vollständig an Peter Paul Freitsche übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Dezember 1857, Z. 25915/2893, das dem Peter Saroglia und Valentin Vetti auf eine Verbesserung an den englischen geruchlosen Retiraden unterm 29. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Dezember 1857, Z. 25576/2860, das dem Valentin Großstein auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Wänerhüten aus Filz und Seide ertheilte ausschließende Privilegium vom 18. Februar 1854 auf die Dauer des fünften und sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Dezember 1857, Z. 26065/2906, dem Karl König, Fabrikanten chemischer Waren in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung, aus vegetabilischen Stoffen einen flüssigen Gasstoff, „Pinolin“ genannt, zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Dezember 1857, Z. 26210/2937, dem Eduard Reissen, Großhändler in Triest, auf eine Verbesserung der Gasbrenner, wodurch ein helleres Licht und eine beträchtliche Gasersparung erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Dezember 1857, Z. 25626/2864, dem Karl Oskar Kriegel, technischen Direktor der k. k. privilegirten Prager Porzellan-Fabrik (Smichow Nr. 62), auf die Erfindung einer neuen Art von Porzellan-Brennkapseln, unter der Benennung „Minimal-Sparkapseln“, durch deren Anwendung mit den bisherigen Brennkapseln eine doppelte Menge von Porzellan-Geschirre erzeugt werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Dezember 1857, Z. 25629/2867, dem Franz Zantedeschi, Professor, und dem Ludwig Worlinetto, Ingenieur zu Padua,

auf die Erfindung der Erzeugung von Zündhölzchen, welche für die Gesundheit unschädlich seien, und durch gewöhnliche Reibung sich nicht entzündeten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Dezember 1857, Z. 26061/2902, dem Sommermeyer und Komp., Fabrikanten in Magdeburg, dem Emil Baars und Karl Reck in Sechshaus bei Wien Nr. 105, auf die Erfindung, eiserne Behälter, sogenannte Geld- und Dokumentenklassen in allen Formen und Größen vollkommen feuer- und einbruchsfest zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Dezember 1857, Z. 25158/2812, dem Augustin Dorfmeister, k. k. priv. Buchdrucker in Wien (Stadt Nr. 591), auf die Erfindung, Buntpapier und Papier-Tapeten mittelst Anwendung von durch den galvanischen Strom gewonnenen Kupfer-Hochdruckplatten auf der Buchdrucker-Schnellpresse rein, genau und billig zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Dezember 1857, Z. 25627/2865, dem Mathias Hoffherr, Maschinen-Bauer in Wien, alte Wieden Nr. 1 und 2, auf eine Erfindung in der Konstruktion der Göppel, wodurch die Zugkraft an allen Betriebs-Motoren gleichförmig vertheilt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Dezember 1857, Z. 25495/2856, der Louise Boeckel, Private (Wieden Nr. 904), auf die Erfindung einer Maschine zum Zerschneiden der grünen Bohnen (Fisolen), ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Dezember 1857, Z. 25408/2837, dem Peter Bruno Josef Elias Cabanes, Minotier zu Bordeaux, über Einschnitten seines Bevollmächtigten Cornelius Kasper, Bürger in Wien (Mariahilf Nr. 18), auf eine Erfindung verbesserter Mahlmöhlen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 101. a (3)

Nr. 1274.

K o n f u r s.

Eine Postamts-Alzessistenstellen letzter Klasse ist im Pesther Postbezirke mit dem Jahresgehälte von 300 fl., dem Vorrückungsrechte in die höchsten systemisirten Gehaltsstufen, zu besetzen.

Bewerber um diese in die XI. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 10. März 1858 bei der Postdirektion in Pesth einzubringen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Pesther Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion Triest den 27. Februar 1858.

B. 354. (1) E d i f t. Nr. 727.

Nachdem zu der in der Exekutionsfache des Blas Thomich von Feistritz, gegen Josef Kollisch von Postle, pcto 47 fl. 23 kr., mit dem Bescheide vom 12. Oktober 1857, B. 5154, auf den 13. Februar l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 20. März l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietungstagsatzung mit dem vorigen Bescheidsanhange geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Februar 1858.

B. 357. (1) E d i f t. Nr. 745.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. September 1855 ab intestato zu Domschale verstorbenen Matthäus Janesch, Realitätenbesitzer und Müller zu Domschale, eine Forderung zu stillen haben, aufgefordert, bei diesem Gericht zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche zu der über Anlangen der Vormundschaft der minderjährigen Matthäus Janesch'schen Erben neuerlich mit Bezug auf das h. a. Edikt vom 17. Juli v. J., B. 3713, auf den 7. April d. J. hiergerichts angeordneten Tagsatzung zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls dieselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 18. Februar 1858.

B. 358. (1) E d i f t. Nr. 466.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache des Alex. Kern von Kaplavas, gegen Urban Gaspelin von Klantz, über Einverständnis beider Theile die auf den 6. Februar, und am 6. März l. J. angeordnete erste und zweite Feilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen werde, und daß es bei der auf den 6. April l. J. in loco der Realität angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. Februar 1858.

B. 359. (1) E d i f t. Nr. 784.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache des Bartelmä Janzhigai, gegen Gertraud Janzhigai von Wolfbach, für Martin Janzhigai eingelegte Rubrik dem Hrn. Josef Draska senior, als aufgestellten Kurator, wegen unbekannten Aufenthaltes des Adressaten, zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Februar 1858.

B. 360. (1) E d i f t. Nr. 624.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt ddo. 28. November v. J., Nr. 5972, bekannt gemacht, daß in der Exekutionsfache des Primus Koschak von Döppelsdorf wider Michael Pirnath von Unterjarische, die auf den 10. Februar und 10. März angeordneten exekutiven Feilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen werden, und daß es bezüglich bei der auf den 10. April l. J. in loco der Realität angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Februar 1858.

B. 361. (1) E d i f t. Nr. 615.

Die in der Exekutionsfache der Katharina Minar von Oberlaibach, gegen Martin Pischler von ebendort für die Nikolaus Galle'sche Pupillarmasse eingelegte Realfeilbietungsrubrik vom Bescheid 8. Jänner 1858, Nr. 56 wird, wegen unbekannten Aufenthaltes derselben, dem Herrn Johann Kozhevar von Oberlaibach, als aufgestelltem Curator ad actum zugestellt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. Februar 1859.

B. 363. (1) E d i f t. Nr. 354.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 11. Dezember 1857, B. 4322, kund gemacht:

Es seien die in der Exekutionsfache des Herrn Johann Verderber von Nesselthal, gegen Georg Modiz von Großoblat auf den 6. März und 6. April l. J. angeordneten zwei ersten Realfeilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen

worden, wogegen die dritte am 6. Mai l. J. Vormittags in dieser Amtskanzlei vorgenommen werde, und dabei die fragliche zu Großoblat gelegene, im Herrschaft Radlischke Grundbuche sub Urb. Nr. 10 vorkommende Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte pr. 860 fl. veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. Februar 1858.

B. 364. (1) E d i f t. Nr. 197.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Valentin Schmidarschitz von Nadleß, unbekannten Aufenthaltes, oder seinen ebenfalls unbekannten allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Schmidarschitz von Nadleß Haus Nr. 16, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der im vormaligen Stadt Laaser-Gült Grundbuche sub Urb. Nr. 246 vorkommenden, an Valentin Schmidarschitz vergewährten Wiese Kersevschina sub praes. 23. Jänner 1858, B. 197, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. Mai l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29. a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes, Herr Michael Zuvanzhitz von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Jänner 1858.

B. 365. (1) E d i f t. Nr. 317.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Matthäus Koschak von Raune, unbekannten Aufenthaltes, so wie ebenfalls seinen unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Turk von Blaschkapoliza, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der zu Raune Pfarr Oblat gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Orteneg sub Urb. Nr. 196½ vorkommenden ¼ Kaufrechtshube, sub praes. 6. Februar 1858, B. 317, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 7. Mai l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29. a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Karl Hofkar von Laas, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. Februar 1858.

B. 366. (1) E d i f t. Nr. 3923.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, gegen Anton Truden von Pudop Nr. 22, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Dezember 1856 schuldigen 225 fl. 31 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 649 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 896 fl. 31 kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. November 1857.

B. 367. (1) E d i f t. Nr. 210.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, gegen Lukas Markozhitz von Raune, wegen aus dem Urtheile vom 30. Juli 1856 schuldigen 140 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern

gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Orteneg sub Urb. Nr. 208 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 351 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 8. April, auf den 8. Mai und auf den 8. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. Jänner 1858.

B. 368. (1) E d i f t. Nr. 440.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Mathias Pajt von Raune bei St. Weit, wegen aus dem Vergleiche vom 5. August 1854 schuldigen 150 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischke sub Urb. Nr. 358, 362/348 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 955 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 14. April, auf den 4. Mai und auf den 14. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Februar 1858.

B. 369. (1) E d i f t. Nr. 401.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Bach von Laas, gegen Andreas Gregorz von Pudop wegen aus dem Vergleiche vom 9. September 1856 schuldigen 13 fl. 30 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 64 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 570 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 15. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Februar 1858.

B. 370. (1) E d i f t. Nr. 502.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Aßenitz von Blutigenstein, gegen Andreas Bezjak von Grulich, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Mai 1856 schuldigen 51 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischke sub Urb. Nr. 251/245 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1064 fl. 40 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 21. April, auf den 21. Mai und auf den 21. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. Februar 1858.